

## 182. Bibelstudie über DIE HIMMEL HASHAMAYIM

### השמים

Waren Sie schon mal im siebten Himmel? Nein, natürlich nicht, weil er nicht existiert! Aber Sie werden diesen Ausdruck zweifellos kennen und bei bestimmten Gelegenheiten vielleicht selbst auch gesagt haben. Und natürlich haben Sie angenommen, daß daran nichts auszusetzen ist. Schließlich fühlen sich Menschen wie im siebten Himmel, wenn sie überglücklich sind, verliebt oder von etwas oder jemandem sehr erfreut sind.

Wie bei den meisten Sprüchen ist es jedoch besser, den Ursprung zu untersuchen, bevor man es sagt. Wissen Sie, woher der Ausdruck im siebten Himmel zu sein kommt? Nicht aus der Bibel, wie Sie vielleicht angenommen hatten, sondern aus der Kabbala, der jüdischen mystischen Lehre! Im Gegensatz zur Bibel gibt es in der Kabbala und folglich auch im babylonischen Talmud (חגיגה Chagiga 12b) sieben Himmel, die als eine Art Geschosse dargestellt werden, wobei der oberste, der siebte Himmel der Wohnsitz des Ewigen ist.

In den pseudepigraphischen Büchern von Henoch, die teilweise der mystischen jüdischen Hechalot-Literatur angehören, ist sogar die Rede von zehn Himmeln. Nach חנוך ב Chanoch [2. Henoch] 8 hätte dieser Prophet, der in jenem Buch höher ist als die Engel, den Ewigen zwar nur aus der Ferne im siebten Himmel gesehen, aber im dritten Buch hätte er, inzwischen zu einer göttlichen Gestalt ausgewachsen, die der Menschensohn und später Metatron genannt wurde, sogar den Himmel und die Erde mitbeherrscht als Stellvertreter des Ewigen. Das ist für mich völlig inakzeptabel und das macht den Inhalt dieser Bücher, einschließlich der Existenz von zehn Himmeln, sehr unglaubhaft.

Gibt es mehr als einen Himmel? Ja! Es ist nicht ohne Grund, daß in der hebräischen Bibel die Pluralform שמים shamayim [Himmel] verwendet wird. Obwohl die Kabbala und der Talmud von sieben Himmeln und das zweite Buch von Henoch sogar von zehn Himmeln reden, kennt die Bibel nur drei Himmel: 1. den Wolkenhimmel, 2. den Sternenhimmel und 3. den Himmel als Wohnstätte G'ttes, der Engel und der Seelen der Gerechten. Lasset uns mal nachschauen, was das Wort G'ttes uns über diese drei Himmel zu sagen hat.

#### Der erste Himmel: der Wolkenhimmel

Der erste Himmel, der sich direkt über der Erdoberfläche befindet und bis zur Atmosphäre reicht, ist der oder Wolkenhimmel, der Luftraum, in dem die Vögel fliegen. Dieser Wolkenhimmel ist das Himmelsgewölbe, das am zweiten Tag erschaffen wurde. Die Schlachter Bibel übersetzt das hebräische Wort רקיע raqia mit Ausdehnung. Zur Klarheit zitiere ich diesen Text aus der Menge Bibel: „Dann sprach G'tt: Es entstehe ein festes Gewölbe inmitten der Wasser und bilde eine Scheidewand zwischen den beiderseitigen Wassern! Und es geschah so. So machte G'tt das feste Gewölbe und schied dadurch die Wasser unterhalb des Gewölbes von den Wassern oberhalb des Gewölbes. Und G'tt nannte das feste Gewölbe Himmel. Und es wurde Abend und wurde Morgen: zweiter Tag.“ (בראשית B'reshit [Genesis] 1:6-8).

Mit dem Wasser oberhalb des Himmelsgewölbes wird natürlich der Niederschlag gemeint, der in Form von Regen, Hagel oder Schnee auf die Erde fällt. Auch in תהלים Tehilim [Psalm] 148:4 werden die Wasser über dem Himmel erwähnt: „Lobet ihn, ihr Himmel aller Himmel und ihr Wasser über dem Himmel!“ (Luther Bibel). Da der Regen im trockenen Nahen Osten von entscheidender Bedeutung ist, legt die Bibel den Wolken großen Wert zu, wie die folgenden Texte zeigen: „Der Ewige öffnet dir den Himmel, seine Schatzkammer voll köstlichen Wassers. Er gibt deinem Land zur rechten Zeit Regen!“ (דברים D'varim [Deuteronomium] 28:12, Einheitsübersetzung). „Denn deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, deine Treue, so weit die Wolken ziehn. Erhebe dich über die Himmel, o G'tt; deine Herrlichkeit erscheine über der ganzen Erde!“ (תהלים Tehilim [Psalm] 57:11-12, Einheitsübersetzung). „Und er gebot den

*„Wolken droben und tat auf die Türen des Himmels und ließ Manna auf sie regnen zur Speise und gab ihnen Himmelsbrot. Brot der Engel aßen sie alle, er sandte ihnen Speise in Fülle. Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel und erregte durch seine Stärke den Südwind und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub und Vögel wie Sand am Meer.“* (תהלים Tehilim [Psalm] 78:23-27, Luther Bibel).

Der erste Himmel ist auch der Luftraum wo „die Vögel des Himmels“ fliegen, was besonders deutlich in מתתיהו Matit'yahu [Matthäus] 6:26 hervortritt, wo Yeshua sagt: *„Seht die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht und ernten nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?“* (Schlachter Bibel). King James Version: „The fowls of the air“, English Standard Version: „the birds of the air“. In diesen beiden englischen Übersetzungen wird das griechische Wort für ‚Himmel‘, οὐρανός ouranos, mit ‚Luft‘ übersetzt, woraus sich ergibt, daß die Luft zu dem ersten Himmel gezählt wird. Auch in der Schöpfungsgeschichte ist dies ersichtlich, denn in בראשית B'reshit [Genesis] 1:26-28 wird das hebräische Wort für ‚Himmel‘, שמים shamayim, ebenfalls manchmal mit ‚Luft‘ übersetzt: *„die Vögel des Himmels“* (Schlachter Bibel, Elberfelder Bibel, Einheitsübersetzung usw.) und *„die Vögel in der Luft“* (Gute Nachricht Bibel).

### **Der zweite Himmel: der Sternenhimmel**

Der zweite Himmel, der im Volksmund als Sternenhimmel bezeichnet wird, ist der unendlich große Bereich hinter der Atmosphäre. Das ist das Universum, das All oder der Weltraum, in dem sich die Sterne des Himmels sowie die Sonne und der Mond befinden. Um einen Eindruck davon zu bekommen, wie groß dieser zweite Himmel ist, stellen Sie sich vor, daß in diesem riesigen Universum immer mehr Galaxien entdeckt werden, die zehn oder sogar hunderte Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt sind. Ein Lichtjahr ist die Entfernung, die das Licht in einem Jahr zurücklegt, wobei 300.000 Kilometer pro Sekunde angenommen werden. Es geht also um unermessliche Entfernungen, wenn wir über die Sterne des Himmels sprechen. Und auch die Sterne selbst sind natürlich unzählbar.

Deshalb hat der Ewige den Patriarchen feierlich versprochen, daß ihre Nachkommen ebenso zahlreich sein werden wie die Sterne des Himmels. Er sagte zu Av'raham [Abraham], nachdem er seinen Glauben an den Ewigen bewiesen hatte: *„Ich schwöre bei mir selbst, spricht der Ewige, deshalb, weil du das getan und deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast, darum werde ich dich reichlich segnen und deine Nachkommen überaus zahlreich machen wie die Sterne des Himmels und wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist.“* (בראשית B'reshit [Genesis] 22:16-17, Elberfelder Bibel). Und zu Yitz'chaq [Isaak] sagte er: *„Halte dich als Fremder auf in diesem Land! Und ich werde mit dir sein und dich segnen; denn dir und deinen Nachkommen werde ich alle diese Länder geben, und ich werde den Schwur aufrecht erhalten, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe. Und ich werde deine Nachkommen zahlreich machen wie die Sterne des Himmels und deinen Nachkommen alle diese Länder geben; und mit deinen Nachkommen werden sich segnen alle Nationen der Erde.“* (בראשית B'reshit [Genesis] 26:3-4, Elberfelder Bibel).

Moshe [Moses] erinnerte den Ewigen an dieses Versprechen, als er die Israeliten wegen ihrer Sünde mit dem goldenen Kalb töten wollte: *„Denke an deine Knechte Av'raham [Abraham], Yitz'chaq [Isaak] und Yis'ra'el [Israel], denen du bei dir selbst geschworen und denen du gesagt hast: Ich will eure Nachkommen so zahlreich machen wie die Sterne des Himmels, und dieses ganze Land, von dem ich gesagt habe: Ich werde es euren Nachkommen geben, das werden sie für ewig in Besitz nehmen.“* (שמות Sh'mot [Exodus] 32:13, Elberfelder Bibel).

Moshe [Moses] erinnerte auch die Israeliten an dieses Versprechen, bevor sie das Gelobte Land betraten: *„Denn der Ewige, euer G'tt, hat euch gemehrt, und siehe, ihr seid heute so zahlreich wie die Sterne des Himmels. Der Ewige, der G'tt eurer Väter, mache euch noch viel tausendmal zahlreicher als ihr seid, und segne euch, wie er euch verheißen hat!“* (דברים D'varim [Deuteronomium] 1:10-11, Schlachter Bibel). *„Mit siebzig Seelen zogen deine Väter nach Ägypten hinab; doch jetzt hat der Ewige, dein G'tt, dich an Menge gemacht wie die Sterne des Himmels.“* (דברים D'varim [Deuteronomium] 10:22, Elberfelder Bibel).

Wir lesen über die Erschaffung des zweiten Himmels mit Sonne, Mond und Sternen: „Dann sprach G'tt: Am Himmel sollen Lichter entstehen, die Tag und Nacht voneinander scheiden, leuchtende Zeichen, um die Zeiten zu bestimmen: Tage und Feste und Jahre. Sie sollen am Himmelsgewölbe leuchten, damit sie der Erde Licht geben. So geschah es: G'tt machte zwei große Lichter, ein größeres, das den Tag beherrscht, und ein kleineres für die Nacht, dazu auch das ganze Heer der Sterne. G'tt setzte sie an das Himmelsgewölbe, damit sie der Erde Licht geben, den Tag und die Nacht regieren und Licht und Dunkelheit voneinander scheiden. Und G'tt sah das alles an: Es war gut. Es wurde Abend und wieder Morgen: der vierte Tag.“ (בראשית B'reshit [Genesis] 1:14-19, Gute Nachricht Bibel).

Die Himmelskörper hatten anscheinend einen so großen Eindruck auf die heidnischen Völker gemacht, daß sie von ihnen als Götter verehrt wurden. Moshe warnte die Israeliten vor diesem Götzendienst und forderte sie auf, sich nicht daran zu beteiligen: „Und wenn ihr zum Himmel aufblickt und die Sonne, den Mond und die Sterne seht, das ganze Himmelsheer, dann laßt euch nicht dazu verleiten, sie als Götter anzubeten und ihnen zu dienen. Die Verehrung der Gestirne hat der Ewige, euer G'tt, allen anderen Völkern der Erde zugewiesen.“ (דברים D'varim [Deuteronomium] 4:19, Gute Nachricht Bibel).

Nein, anstatt die Himmelskörper als Götter zu verehren und anzubeten, sollten wir in ihnen vielmehr die Größe unseres G'ttes sehen, der sie geschaffen hat, und erkennen, wie klein und unbedeutend wir sind, wie David schrieb: „Ich bestaune den Himmel, das Werk deiner Hände, den Mond und alle die Sterne, die du geschaffen hast: Wie klein ist da der Mensch, wie gering und unbedeutend! Und doch gibst du dich mit ihm ab und kümmerst dich um ihn!“ (תהלים Tehilim [Psalm] 8:4-5, Gute Nachricht Bibel).

Wenn wir das erkennen, können wir ihn nur mit David dafür loben und preisen: „Preist den Ewigen, denn er ist gut. Denn seine Gnade währt ewig! ... Den, der die Himmel gemacht hat mit Einsicht. Denn seine Gnade währt ewig! ... Den, der große Lichter gemacht hat. Denn seine Gnade währt ewig! Die Sonne zur Herrschaft am Tage - denn seine Gnade währt ewig! Den Mond und die Sterne zur Herrschaft in der Nacht. Denn seine Gnade währt ewig!“ (תהלים Tehilim [Psalm] 136:1,5,7-9, Elberfelder Bibel). „Halleluja! Lobt den Ewigen im Himmel! Lobt ihn in der Höhe! Lobt ihn, all seine Engel! Lobt ihn, ihr himmlischen Heerscharen! Lobt ihn, Sonne und Mond! Lobt ihn, ihr funkelnden Sterne! Lobt ihn, alle Himmel! Lobt ihn, ihr Wasser, die ihr über dem Himmel seid!“ (תהלים Tehilim [Psalm] 148:1-3, Neues Leben). Und mit diesem Psalm sind wir beim dritten Himmel angekommen: dem Himmel der Himmel!

### Der dritte Himmel: Himmel der Himmel

Der dritte Himmel, der in der hebräischen Bibel wiederholt als שמי השמיים Sh'mei haShamayim [Himmel der Himmel] bezeichnet wird, ist der Wohnsitz des Ewigen und der Engel. Die Zürcher Bibel nennt ihn daher auch den höchsten Himmel, was jedoch nicht als geografische Angabe verstanden werden sollte, was in früheren Zeiten der Fall war. Der dritte Himmel, der verborgen und unsichtbar ist, befindet sich weit außerhalb der beiden sichtbaren Himmel und hat eine völlig andere Ordnung. Menschen können zwar mit Hubschraubern, Flugzeugen, Raketen und Raumschiffen zum ersten und zweiten Himmel aufsteigen, der dritte Himmel ist jedoch physisch nicht erreichbar, weil er einerseits weiter entfernt ist als das riesige Universum, aber gleichzeitig näher als die Vögel in der Luft. Es ist eine andere Dimension.

Die Menschen können den dritten Himmel nicht mit bloßem Auge sehen, es sei denn, er öffnet sich ihnen, wovon wir einige Beispiele in der Bibel finden: „Am fünften Tag des vierten Monats im dreißigsten Jahr, als ich mich unter den Verbannten am Fluß Kebar in Babel befand, öffnete sich der Himmel und G'tt zeigte mir mehrere Visionen.“ (יחזקאל Yechez'q'el [Hesekiel] 1:1, Neues Leben). „Und als Yeshua [Jesus] getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser; und siehe, da öffnete sich ihm der Himmel, und er sah den Geista Gottes wie eine Taube herabsteigen und auf ihn kommen. Und siehe, eine Stimme [kam] vom Himmel, die sprach: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!“ (מתתיהו Matit'yahu [Matthäus] 3:16-17, Schlachter Bibel). „Da er aber voll Heiligen Geistes war und fest zum Himmel schaute, sah er die Herrlichkeit G'ttes und Jesus zur Rechten G'ttes stehen; und er sprach: Siehe, ich

sehe die Himmel geöffnet und den Sohn des Menschen zur Rechten G'ttes stehen!“ (מפעלות) Mif'alot [Apostelgeschichte] 7:55-56, Elberfelder Bibel). „Als sich die Boten am folgenden Tag schon der Stadt Joppe näherten, stieg Petrus auf das flache Dach des Hauses, um dort ungestört zu beten. Es war gerade um die Mittagszeit, und Petrus bekam Hunger und bat um etwas zu essen. Während man seine Mahlzeit zubereitete, hatte er eine Vision: Petrus sah, wie sich der Himmel öffnete und etwas herabkam, das wie ein großes Leinentuch aussah. Es wurde an seinen vier Ecken zusammengehalten und so auf die Erde heruntergelassen.“ (מפעלות) Mif'alot [Apostelgeschichte] 10:9-11, Hoffnung für alle). „Da öffnete sich der Himmel vor meinen Augen, und ich sah ein weißes Pferd. Der darauf saß, heißt der Treue und Wahrhaftige. Er ist der gerechte Richter, der für die Gerechtigkeit kämpft!“ (חזיון Chizayon [Offenbarung] 19:11, Hoffnung für alle).

Der Himmel aller Himmel ist unendlich groß, aber die Größe unseres G'ttes, der alles aus dem Nichts geschaffen hat, liegt außerhalb unseres Verständnisses und kann nicht erfaßt werden: „Siehe, dem Ewigen, deinem G'tt, gehören die Himmel und die Himmel der Himmel, die Erde und alles, was in ihr ist.“ (דברים D'varim [Deuteronomium] 10:14, Elberfelder Bibel). „Ja, sollte G'tt wirklich auf der Erde wohnen? Siehe, die Himmel und die Himmel der Himmel können dich nicht fassen; wieviel weniger dieses Haus, das ich gebaut habe!“ (מלכים א' M'lachim alef [1. Könige] 8:27, Elberfelder Bibel). „Aber wer kann ihm ein Haus bauen? Denn die Himmel und die Himmel der Himmel können ihn nicht fassen!“ (דברי הימים ב' Div'rei haYamim bet [2. Chronik] 2:5, Elberfelder Bibel). „Aber wohnt G'tt wirklich bei den Menschen auf der Erde? Siehe, die Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen; wie sollte es denn dieses Haus tun, das ich gebaut habe!“ (דברי הימים ב' Div'rei haYamim bet [2. Chronik] 6:18, Schlachter Bibel). „Du, Ewiger, bist der Einzige. Du hast den Himmel geschaffen und den Himmel der Himmel und sein ganzes Heer, die Erde und alles, was auf ihr ist, die Meere und alles, was darin lebt. Ihnen allen gibst du das Leben. Das Heer des Himmels betet dich an.“ (נחמיה N'chem'ya [Nehemia] 9:6, Einheitsübersetzung). Deshalb schreibt David: „Ihr Königreiche der Erde, singt G'tt, spielt dem Ewigen, ihm, der dahinfährt am höchsten, am ewigen Himmel. Sieh, er läßt seine Stimme erschallen, die mächtige Stimme!“ (תהלים Tehilim [Psalm] 68:33-34, Zürcher Bibel).

### Der dritte Himmel: der Thronsaal des Ewigen

Der dritte Himmel ist der Palast des Ewigen. Dort sitzt er in Seiner vollen Herrlichkeit auf Seinem Thron, umgeben von tausendmal Tausenden und zehntausendmal Zehntausenden von Engeln, die Ihm dienen. Von dort aus regiert er das Universum und überwacht seine gesamte Schöpfung. David schreibt: „Der Ewige ist in seinem heiligen Palast, der Ewige hat im Himmel seinen Thron. Seine Augen schauen herab, seine Blicke prüfen die Menschen.“ (תהלים Tehilim [Psalm] Psalm 11:4, Zürcher Bibel). „Der Ewige hat seinen Thron im Himmel gegründet, und seine Königsherrschaft regiert über alles!“ (תהלים Tehilim [Psalm] 103:19, NBG). Einheitsübersetzung: „Der Ewige hat seinen Thron errichtet im Himmel, seine königliche Macht beherrscht das All!“ Hoffnung für alle: „Der Ewige hat seinen Thron im Himmel errichtet, über alles herrscht er als König!“ Gute Nachricht Bibel: „Der Ewige hat seinen Thron im Himmel errichtet, er herrscht als König über alle Welt!“

In תהלים Tehilim [Psalm] 123:1 schreibt David: „Zu dir erhebe ich meine Augen, der du im Himmel thronst!“ (Schlachter Bibel) und in ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 66:1 lesen wir: „So spricht der Ewige: Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße.“ (Luther Bibel). Dies wird von Yeshua selbst in der Bergpredigt bestätigt: „Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst keinen Meineid schwören, und: Du sollst halten, was du dem Ewigen geschworen hast. Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht, weder beim Himmel, denn er ist G'ttes Thron, noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße!“ (מתתיהו Matit'yahu [Matthäus] 5:33-35, Einheitsübersetzung).

Yochanan [Johannes], der Talmid [Jünger], den Yeshua sehr liebte (Joh. 13:23), wurde dazu auserwählt, den Thron des Ewigen im dritten Himmel sehen zu dürfen. Er beschrieb was er sah:

„Als ich dann aufschaute, sah ich im Himmel eine Tür offen stehen, und dieselbe Stimme, die sich zuvor wie eine Posaune angehört hatte, sprach zu mir: Komm hier herauf, und ich werde dir zeigen, was nach diesen Dingen noch geschehen muß. Und im selben Augenblick sah ich im Geist einen Thron im Himmel, auf dem jemand saß. Und der auf dem Thron saß, war so strahlend wie Edelsteine - wie Jaspis und Karneol. Und ein Glanz wie der eines Smaragds umleuchtete seinen Thron wie ein Regenbogen. Rings um den Thron standen vierundzwanzig Throne, auf denen vierundzwanzig Älteste saßen. Sie trugen alle weiße Kleider und hatten goldene Kronen auf ihren Köpfen. Und von dem Thron gehen Blitze, Stimmen und Donner aus. Vor dem Thron befinden sich sieben Fackeln mit brennenden Flammen. Das sind die sieben Geister Gottes. Vor dem Thron sah ich ein glänzendes Meer aus Glas, das wie Kristall funkelte. In der Mitte und um den Thron stehen vier lebendige Wesen, voller Augen vorne und hinten!“ (חזירון Chizayon [Offenbarung] 4:1-6, Neues Leben). „Dann sah ich wieder Tausende und Abertausende von Engeln um den Thron und um die lebendigen Wesen und die Ältesten und hörte ihr Singen. Und sie sangen in einem gewaltigen Chor: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist. Es ist würdig, Macht und Reichtum entgegenzunehmen und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Lob. Und dann hörte ich, wie alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und im Meer sangen: Lob und Ehre und Herrlichkeit und Macht stehen dem zu, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm für immer und ewig! Und die vier lebendigen Wesen sagten: Amen! Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an.“ (חזירון Chizayon [Offenbarung] 5:11-14, Neues Leben).

### **Der dritte Himmel: die Wohnung des Ewigen**

Der dritte Himmel ist die Wohnung des Ewigen. Bevor die Israeliten den Jordan überquerten um das Land in Besitz zu nehmen, das der Ewige ihnen unter Eid versprochen hatte, lehrte Moshe [Moses] sie das folgende Gebet zu dem Ewigen in seine himmlischen Wohnung hinauf zu senden: „Blicke herab von deiner heiligen Wohnung, vom Himmel, und segne dein Volk Israel und das Land, das du uns gegeben hast, wie du unseren Vätern geschworen hast; ein Land, in dem Milch und Honig fließt!“ (דברים D'varim [Deuteronomium] 26:15, Schlachter Bibel).

Auch Sh'lomo [Solomon] nannte den dritten Himmel in seinen Gebeten den Ort von Gottes Wohnung: „So höre doch das Flehen deines Knechtes und deines Volkes Israel, das sie zu diesem Ort hin richten werden! Ja, höre du es an dem Ort deiner Wohnung, im Himmel, und wenn du es hörst, so vergib!“ (מלכים א' M'lachim alef [1. Könige] 8:30, Schlachter Bibel). Vers 39: „So höre du es im Himmel, in deiner Wohnstätte, und vergib und greife ein und gib jedem Einzelnen entsprechend allen seinen Wegen, wie du sein Herz erkennst - denn du allein erkennst das Herz aller Menschenkinder.“ Vers 43: „So höre du es im Himmel, in deiner Wohnstätte, und tue alles, um was dieser Fremdling dich anruft, damit alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen und dich fürchten, wie dein Volk Israel, und erfahren, daß dein Name ausgerufen ist über diesem Haus, das ich gebaut habe!“ Vers 49: „So höre du im Himmel, in deiner Wohnstätte, ihr Gebet und ihr Flehen und verschaffe ihnen Recht!“

Nachdem König Hiskia das Pesachfest wiederhergestellt hatte, lesen wir: „Und die Priester, die Leviten, standen auf und segneten das Volk. Und ihr Rufen wurde erhört, und ihr Gebet kam zu seiner heiligen Wohnung, in den Himmel.“ (דברי הימים ב' Div'rei haYamim bet [2. Chronik] 30:27, Schlachter Bibel). Einheitsübersetzung: „Zuletzt standen die levitischen Priester auf und segneten das Volk. Gott hörte ihr Rufen, und ihr Gebet drang zu seiner heiligen Wohnung, zum Himmel, empor.“

In ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 63:15 en 19 fleht der Prophet: „Blick vom Himmel herab und sieh her von deiner heiligen, herrlichen Wohnung ... Reiß doch den Himmel auf und komm herab, so daß die Berge zittern vor dir!“ (Einheitsübersetzung 1980).

### **Der dritte Himmel: das Paradies**

Nicht nur Yochanan [Johannes], sondern auch Sha'ul [Paulus] hatte das Privileg, in einer Vision in den dritten Himmel entrückt zu werden. Er schrieb über sich selbst: „Ich weiß von einem Menschen in Christus, daß er vor vierzehn Jahren - ob im Leib, weiß ich nicht, oder außer dem

*Leib, weiß ich nicht; G'tt weiß es - daß dieser bis in den dritten Himmel entrückt wurde. Und ich weiß von dem betreffenden Menschen - ob im Leib oder außer dem Leib, weiß ich nicht; G'tt weiß es - daß er in das Paradies entrückt wurde und unaussprechliche Worte hörte, die auszusprechen einem Menschen nicht zusteht.“* (2. Korinther 12:2-4, Elberfelder Bibel).

Sha'ul [Paulus] verstand überhaupt nicht, was mit ihm geschah und sprach in seinem Brief über sich selbst in der dritten Person, als wäre es jemand anderes. Ob es sich bei seiner Entrückung in den dritten Himmel um eine Vision oder um eine körperliche Versetzung handelte konnte er nicht mit Bestimmtheit sagen, aber anscheinend war diese Erfahrung für ihn so realistisch, daß er das Gefühl gehabt hatte, physisch dort gewesen zu sein, im Gegensatz zu Yochanan [Johannes], der von Anfang an geschrieben hat, daß er Visionen erhalten habe. Und während Yochanan G'ttes Thron zu sehen bekam, schrieb Shaul, daß er ins Paradies gebracht wurde. Das heißt demnach, daß das Paradies sich auch im dritten Himmel befinden muß, denn nach dem Sündenfall hatte G'tt das Paradies, Gan-Eden, ja von der Erde weggenommen.

Als die Menschen aus G'ttes lieblicher Anwesenheit und seiner Fürsorge vertrieben wurden weil sie dachten, sie könnten durch den Baum der Erkenntnis wie G'tt sein, wurde ihnen - und damit auch uns - der Weg zum Baum des Lebens versperrt. So haben wir die Möglichkeit verloren, das ewige Leben vom Allmächtigen zu erhalten. Stattdessen wurden wir sterblich. Was heißt das? Das heißt, daß das Leben hier auf der Erde nur zeitlich ist. Es hört einmal auf. Dann findet eine Trennung zwischen Körper, Seele und Geist statt. Der Körper stirbt, wird begraben und zerfällt, bis schließlich nur noch ein Skelett übrig bleibt. Seele und Geist trennen sich jedoch vom Körper und begeben sich zu anderen Orten, anderen Dimensionen, wo sie zeitweilig bis zum Tag der Auferstehung bzw. bis zum Tag des Gerichts verweilen.

Die Seelen der G'ttlosen und der Ungerechten befinden sich im Totenreich, שאול Sh'ol genannt, weil sie böse Werke bevorzugten und den Glauben bewußt ablehnen. Sie befinden sich im Gefängnis, wie Sh'ol in 1. Petrus 3:19 genannt wird, in tiefer Finsternis in einem schrecklichen Zustand in Abwartung des feurigen Zornes G'ttes. So bleiben sie in diesem Zustand, bis zum Tag ihrer Auferweckung um vor dem Richterstuhl zu stehen. Die Seelen der Gerechten dagegen befinden sich im Paradies, das גן-עדן Gan-Eden genannt wird. Das Paradies ist ein Ort der Harmonie und des Friedens im dritten Himmel, an dem die Seelen der entschlafenen Gläubigen in unmittelbarer Nähe G'ttes verweilen und sich in einem Zustand der Glückseligkeit von ihrem Leid und aller Sorge und Trauer erholen können.

Dies wurde von Yeshua bestätigt, als er kurz vor seinem Tod am Kreuz zu dem bekehrten Verbrecher neben ihm sagte: „*Und er sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.*“ (Lukas 23:43, Elberfelder Bibel). In חזיון Chizayon [Offenbarung] 2:7 lesen wir: „*Wer überwindet, dem werde ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, welcher in dem Paradies G'ttes ist.*“ - Beachten Sie dabei: hier steht ‚ist‘ und nicht ‚war‘! Das Paradies existiert also immer noch, nur nicht hier auf Erden, sondern im dritten Himmel. Und in diesem himmlischen Paradies wohnen die Seelen der Heiligen und warten auf ihren zukünftigen Lohn.

### **Die drei Himmel: die himmlischen Regionen**

Der Epheserbrief spricht mehrmals von den ‚himmlischen Regionen‘, sowohl im positiven wie auch im negativen Sinne. Was ist damit gemeint? Was sollen wir unter dem Ausdruck ‚in den himmlischen Regionen‘ verstehen? Auf Griechisch steht da: ἐν τοῖς ἐπουρανίοις en tois epouraniois. Das bedeutet wörtlich ‚im himmlischen‘. Im himmlischen was? Das ist doch kein gutes Deutsch, denn es fehlt ja ein Wort. Es muß also noch etwas hinzugefügt werden, und am offensichtlichsten ist es, an himmlische Orte zu denken. Der Ausdruck ἐπουράνιοι epouranioi wird daher am besten als ‚himmlische Bereiche‘ verstanden. Deshalb wurde in der Schlachter Bibel das Wort ‚Regionen‘ hinzugefügt. In anderen Bibelausgaben wird ἐπουράνιοι epouranioi als ‚himmlische Welt‘ bzw. ‚Himmelswelt‘ übersetzt. Manche Übersetzungen, wie beispielsweise die Luther Bibel, sprechen in diesen Texten einfach ohne weitere Hinzufügung über ‚Himmel‘.

Mit den himmlischen Regionen bzw. himmlischen Bereichen sind die drei Himmel gemeint, die wir oben besprochen haben, und insbesondere der höchste Himmel, in dem sich der Ewige mit seinen Engeln und den Seelen der Gerechten befindet, und der unterste Himmel, in dem der Widersacher G'ttes und die bösen Mächte wirken. Die Texte mit dem Ausdruck ‚himmlische

Regionen' bzw. ‚himmlische Welt‘ kommen nur im Epheserbrief vor, nirgendwo sonst. Wir werden die Texte nacheinander näher betrachten.

Das erste Mal finden wir diesen Ausdruck in Epheser 1:3. Dort steht: „*Gepriesen sei der G'tt und Vater unseres Herrn Jesus Christus [Yeshua haMashiach], der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen Regionen in Christus.*“ (Schlachter Bibel). Hoffnung für alle: „*Gelobt sei G'tt, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns mit seinem Geist reich beschenkt und uns durch Christus Zugang zu seiner himmlischen Welt gewährt!*“ Der erste Satz in dem die himmlischen Regionen erwähnt werden ist faktisch ein B'racha [Segenspruch]:

ברוך הוא האלהים אבי אדנינו ישוע המשיח  
ברך אתנו משמי מעונו בכל־ברכת הנפש במשיח:

“Baruch Hu haElohim, Avi Adoneinu Yeshua haMashiach, asher berach otanu mish'mei m'ono b'chol bir'kat haNefesh baMashiach!” Amen!

Hier steht, daß der Ewige uns durch unsere Gemeinschaft mit dem Mashiach mit allem Segen seines Geistes gesegnet hat und durch ihn Zugang zu seiner himmlischen Welt gewährt hat, und dafür gebührt ihm Dank und Ehre. Wie Sha'ul in den darauf folgenden Versen klarstellt, hat der Ewige uns von Anfang an in seiner Güte auserwählt, zu ihm zu gehören und seine Kinder zu werden.

In den Versen 19 bis 21 des gleichen Kapitels redet Sha'ul wiederum von den himmlischen Regionen: „*... was auch die überwältigende Größe seiner Kraftwirkung an uns ist, die wir glauben, gemäß der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke. Die hat er wirksam werden lassen in dem Christus [Mashiach], als er ihn aus den Toten auferweckte und ihn zu seiner Rechten setzte in den himmlischen Regionen!*“ (Schlachter Bibel). In diesem Text meint der Apostel mit den ‚himmlischen Regionen‘ den Thronsaal G'ttes im dritten Himmel, wo Yeshua zur Rechten seines Vaters sitzt. Sha'ul weist darauf hin, daß Yeshua hoch über allen Mächten und Herrschern steht, die in den niederen himmlischen Bereichen in der Luft aktiv sind, und wie überwältigend groß die kraftvolle Wirkung seiner Macht ist, die er uns Gläubigen zur Verfügung stellt.

Das dritte Mal, daß Sha'ul über die himmlischen Regionen redet, ist ein großes Versprechen, das er uns im Namen des Ewigen weitergibt: „*Auch euch, die ihr tot wart durch Übertretungen und Sünden, in denen ihr einst gelebt habt nach dem Lauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten, der in der Luft herrscht, dem Geist, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt; unter ihnen führten auch wir alle einst unser Leben in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten; und wir waren von Natur Kinder des Zorns, wie auch die anderen. G'tt aber, der reich ist an Erbarmen, hat um seiner großen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren durch die Übertretungen, mit dem Christus [Mashiach] lebendig gemacht - aus Gnade seid ihr errettet! - und hat uns mitauferweckt und mitversetzt in die himmlischen Regionen in Christus Jesus [Mashiach Yeshua], damit er in den kommenden Weltzeiten den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erweise in Christus Jesus [Mashiach Yeshua]!“ (Epheser 2:1-7, Schlachter Bibel). In anderen Übersetzungen heißt es, daß er uns mit ihm einen Platz in der himmlischen Welt bzw. in der Himmelswelt gegeben hat. Unser Platz ist daher in jenem Teil des dritten Himmels, in dem Yeshua ist, denn er vertritt uns dort auch, solange wir noch hier auf der Erde sind, während gemäß Vers 2 die bösen Kräfte in der Luft um uns herum in den niederen Himmelsbereichen ihre Macht ausüben über die Erde. Ich werde später darauf zurückkommen.*

In Epheser 3:10 meint Sha'ul [Paulus] mit den ‚himmlische Regionen‘ den untersten der drei Himmel: „*...damit jetzt den Fürstentümern und Gewalten in den himmlischen Regionen durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit G'ttes bekanntgemacht werde...*“ (Schlachter Bibel). Mit den ‚Fürstentümern und Gewalten in den himmlischen Regionen‘ können nur die bösen Mächte in den unteren Bereichen der himmlischen Welt gemeint sein, weil die vollkommene Weisheit des Ewigen den Engeln im dritten Himmel nicht mehr bekanntgemacht werden muß, denn die sehen sie ja täglich. Aufgrund unserer reichen Stellung, unserer Staatsbürgerschaft im Himmelreich, sind wir nicht länger ihrer Herrschaft unterworfen, und als Gemeinde können wir durch unsere Einheit mit Yeshua den Herrschern und Mächten in den niederen himmlischen Bereichen zeigen, wie groß und vollkommen G'ttes mannigfaltige Weisheit ist.

Mit der abschließenden Erwähnung der ‚himmlischen Regionen‘ fordert Sha'ul [Paulus] uns auf, die Waffenrüstung G'ttes anzuziehen, um gegen die Listen des Widersachers G'ttes

bestehen zu können: „Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen!“ (Epheser 6:12, Schlachter Bibel). Einheitsübersetzung: „Denn wir haben nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen Mächte und Gewalten, gegen die Weltherrscher dieser Finsternis, gegen die bösen Geister in den himmlischen Bereichen!“ Neues Leben: „Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut, sondern gegen die bösen Mächte und Gewalten der unsichtbaren Welt, gegen jene Mächte der Finsternis, die diese Welt beherrschen, und gegen die bösen Geister in der Himmelswelt!“

In Kapitel 6 verwendet Sha'ul [Paulus] das Anziehen der Waffenrüstung G'ttes als ein Abbild der verschiedenen Schutzfaktoren, die wir in unserem spirituellen Kampf einsetzen müssen, da jeder Soldat sehr genau wußte, dass jeder Teil seiner Rüstung im Kampf von entscheidender Bedeutung war. Kein Teil darf übersehen werden. Es ist daher äußerst wichtig, daß wir auch wirklich die komplette Waffenrüstung anziehen, da jeder Teil einen Teil unserer geistigen Verteidigung darstellt. Das Fehlen eines der Komponenten der spirituellen Rüstung kann für uns alle fatal sein. Denken Sie daran, daß der Feind dies sofort merkt und nicht zögern wird, dankbar davon Gebrauch zu machen. Seien Sie daher mit dieser wichtigen Rüstung nicht lässig oder nachlässig. Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um die Anweisungen sorgfältig zu lesen, denn der Ewige gibt uns Einblick in sein Wort, wie wir sie verwenden sollen. Ich habe darüber eine zweiteilige Bibelstudie geschrieben, nämlich die Studien Nr. 126 und 127. Ziehen Sie die Rüstung an, halten Sie sich an die Tora und bekennen Sie sich insbesondere zu Yeshua, denn wenn Sie dies nicht tun und ihn verleugnen, dann haben Sie wirklich ein Problem. Yeshua sagte selbst: „Jeder nun, der sich vor den Menschen zu mir bekennen wird, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. Wer aber mich vor den Menschen verleugnen wird, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist!“ (מתת'יהו Matit'yahu [Matthäus] 10:32-33).

Sha'ul [Paulus] erklärt uns, daß es sich um einen geistigen Kampf handelt, und beschreibt in den folgenden Versen die geistigen Waffen, die uns gegeben wurden, um uns vor den bösen Angriffen der geistigen Feinde zu schützen und uns gegen sie zu verteidigen. Diese Gegner werden wie folgt beschrieben: Mächte, Gewalten, Weltherrscher dieser Finsternis und böse Geister. Die ‚Mächte und Gewalten‘, gegen die wir uns bewaffnen müssen, sind dämonische Wesen, gefallene Engel, die Satan als Fürsten über die Völker der Erde angestellt hat und die das Denkmuster der Menschen kontrollieren und beeinflussen. Im Laufe der Jahrhunderte wurden sie in zahlreichen Kulturen als Götter verehrt und angebetet. Durch sein Opfer am Kreuz beraubte Yeshua sie jedoch ihrer Machtposition und fügte ihnen eine empfindliche Niederlage zu: „Er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten!“ (Kolosser 2:15, Elberfelder Bibel). Passen Sie aber auf! Obwohl Er sie entwaffnet hat, sind sie trotzdem noch aktiv! Und wie! Seien Sie also vorsichtig und bleiben Sie wachsam!

### **Der dritte Himmel: das himmlische Jerusalem**

Der dritte Himmel ist auch das neue Jerusalem, das himmlische Jerusalem! Das himmlische Jerusalem ist der Wohnsitz des Ewigen und den Seinen. Diese heilige Stadt bildet eine Verbindung zwischen Himmel und Erde. Eines Tages wird sie vom Himmel auf die Erde herabkommen, wie Yochanan [Johannes] in einer Vision sah: „Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von G'tt aus dem Himmel herabkommen wie eine schöne Braut, die sich für ihren Bräutigam geschmückt hat. Ich hörte eine laute Stimme vom Thron her rufen: Siehe, die Wohnung G'ttes ist nun bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein und G'tt selbst wird bei ihnen sein. Er wird alle ihre Tränen abwischen, und es wird keinen Tod und keine Trauer und kein Weinen und keinen Schmerz mehr geben. Denn die erste Welt mit ihrem ganzen Unheil ist für immer vergangen. Und der, der auf dem Thron saß, sagte: Ja, ich mache alles neu!“ (חזיון Chizayon [Offenbarung] 21:2-5, Neues Leben). Hoffnung für alle: „Ich sah, wie die Heilige Stadt, das neue Jerusalem, von G'tt aus dem Himmel herabkam: festlich geschmückt wie eine Braut für ihren Bräutigam. Eine gewaltige Stimme hörte ich vom Thron her rufen: Hier wird G'tt mitten unter den Menschen sein! Er wird bei ihnen



wohnen, und sie werden sein Volk sein. Ja, von nun an wird G'tt selbst in ihrer Mitte leben. Er wird ihnen alle Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid, keine Klage und keine Schmerzen; denn was einmal war, ist für immer vorbei. Der auf dem Thron saß, sagte: *Sieh doch, ich mache alles neu!*"

Dieser Text schließt nahtlos an bei עֲבָרִים Iv'rim [Hebräer] 12:22-24, wo geschrieben steht: *„Ihr seid zum Berg Zion gekommen, zur Stadt des lebendigen G'ttes, dem himmlischen Jerusalem, wo Tausende von Engeln sich zu einem Fest versammelt haben. Ihr seid zur Gemeinde der erstgeborenen Kinder G'ttes gekommen, deren Namen im Himmel aufgeschrieben sind. Ihr seid zu G'tt selbst gekommen, dem Richter aller Menschen. Und ihr seid zu den Geretteten im Himmel gekommen, die nun im Geist bei G'tt angekommen und vollkommen gemacht sind. Ihr seid zu Yeshua gekommen, dem Vermittler des neuen Bundes zwischen G'tt und Menschen...“* (Neues Leben).

Während in Hebräer 12:22 vom himmlischen Jerusalem die Rede ist, sehen wir in Offenbarung 21:2 das neue Jerusalem, das vom Himmel auf die neue Erde herabkommt. Ich fahre fort ab Vers 9: *„Dann kam einer der sieben Engel, die in ihren Schalen die letzten sieben Katastrophen gebracht hatten, zu mir und sagte: Komm, ich will dir die Braut zeigen, die sich das Lamm zur Frau nehmen wird! G'ttes Geist ergriff mich und führte mich auf einen großen, hohen Berg. Dort zeigte er mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie von G'tt aus dem Himmel herabkam. Die Stadt erstrahlte im Glanz der Herrlichkeit G'ttes. Sie leuchtete wie ein Edelstein, wie ein kristallklarer Jaspis. Eine hohe und starke Mauer umgab die Stadt. Sie hatte zwölf Tore, die von zwölf Engeln bewacht wurden. An den Toren standen die Namen der zwölf Stämme Israels. Auf jeder Seite - im Norden, Süden, Osten und Westen - gab es drei Tore. Die Mauer ruhte auf zwölf Grundsteinen, auf denen standen die Namen der zwölf Apostel des Lammes. Der Engel, der mit mir redete, hielt in seiner Hand einen goldenen Meßstab, um die Stadt, ihre Tore und ihre Mauern auszumessen. Die Stadt hatte die Form eines Vierecks und war ebenso lang wie breit. Mit seinem Meßstab hatte der Engel gemessen, daß die Stadt 12.000 Wegstrecken - das sind etwa 2200 Kilometer - lang, breit und hoch ist. Dann maß er auch die Mauer der Stadt und verwendete dabei ein Maß, das auch wir Menschen gebrauchen. Sie war 144 Ellen hoch - das sind etwa 70 Meter - und bestand ganz und gar aus Jaspis.*

*Die Stadt war aus reinem Gold gebaut, klar und durchsichtig wie Glas. Die Grundsteine der Stadtmauer schmückten die verschiedensten Edelsteine. Der erste Grundstein war ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalzedon, der vierte ein Smaragd, der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Karneol, der siebte ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth und der zwölfte ein Amethyst.*

*Die zwölf Tore bestanden aus zwölf Perlen, jedes Tor aus einer einzigen Perle. Und die Hauptstraße war aus reinem Gold, klar und durchsichtig wie Glas. Nirgendwo in der Stadt sah ich einen Tempel. Ihr Tempel ist der Ewige selbst, der allmächtige G'tt, und mit ihm das Lamm. Die Stadt braucht als Lichtquelle weder Sonne noch Mond, denn in ihr leuchtet die Herrlichkeit G'ttes, und ihr Licht ist das Lamm. In diesem Licht werden die Völker der Erde leben, und die Herrscher der Welt werden kommen und ihre Reichtümer in die Stadt bringen. Weil es keine Nacht gibt, werden die Tore niemals geschlossen; sie stehen immer offen. Die Völker werden all ihre Schätze und Kostbarkeiten in die Stadt bringen. Doch wer sich durch Götzendienst verunreinigt hat, wer lügt und betrügt, der darf diese Stadt niemals betreten. Nur wer im Lebensbuch des Lammes steht, wird eingelassen.*

*Nun zeigte mir der Engel den Fluß, in dem das Wasser des Lebens fließt. Er entspringt am Thron G'ttes und des Lammes, und sein Wasser ist so klar wie Kristall. An beiden Ufern des Flusses, der neben der Hauptstraße der Stadt fließt, wachsen Bäume des Lebens. Sie tragen zwölfmal im Jahr Früchte, jeden Monat aufs Neue. Die Blätter dieser Bäume dienen den Völkern zur Heilung. In der Stadt wird nichts und niemand mehr unter G'ttes Fluch stehen. Denn der Thron G'ttes und des Lammes steht in ihr, und alle ihre Bewohner werden G'tt anbeten und ihm dienen. Sie werden G'tt von Angesicht zu Angesicht sehen, und seinen Namen werden sie auf ihrer Stirn tragen. Dort wird es keine Nacht geben, und man braucht weder Lampen noch das Licht der Sonne. Denn G'tt, der Ewige, wird ihr Licht sein, und sie werden immer und ewig mit ihm herrschen.*

*Danach sprach der Engel zu mir: Alles, was ich dir gesagt habe, ist zuverlässig und wahr. G'tt, der Ewige, dessen Geist durch den Mund der Propheten spricht, hat seinen Engel*

geschickt; durch ihn sollen alle, die G'tt dienen, erfahren, was bald geschehen muß. Yeshua sagt: Macht euch bereit! Ich komme bald. Glückliche sind, die sich nach den prophetischen Worten dieses Buches richten! - Yeshua sagt: Macht euch bereit! Ich komme schnell und unerwartet und werde jedem den verdienten Lohn geben. Ich bin der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ziel, das Alpha und das Omega. Glückliche werden alle sein, die ihre Kleider reinwaschen. Sie dürfen die Früchte vom Baum des Lebens essen und haben freien Zugang zur Stadt!" (חזיון Chizayon [Offenbarung] 21:9-27, 22:1-7, 12-14, Hoffnung für alle).

Wenn das neue Jerusalem vom Himmel auf die neue Erde herabgekommen ist, kann es buchstäblich als der Himmel auf Erden bezeichnet werden! Was für eine wunderbare Aussicht!

הרחמן הוא יזכנו לימות ישוע המשיח ולחיי העולם הבא:

HaRachaman Hu y'zakenu limot Yeshua haMashiach ul'chayei haOlam haba!

Der Barmherzige, Er ist es, der uns würdig erachten möge, die Zeit zu erleben von Yeshua dem Messias und des Lebens in der künftigen Welt! Amen!

Werner Stauder